

## Besuch von Radio Eriwan.

(Bericht von Volker Willschrey, Dillingen (Saar))

Kein Rundfunksender der Welt ist wohl so durch seine politischen Witze so in aller Munde, wie Radio Eriwan. Vielen ist jedoch nicht bewusst, dass es sich bei Radio Eriwan „im Prinzip“ nicht nur um eine fiktive Rundfunkstation handelt sondern dass diese Station tatsächlich existiert. Sie nennt sich „Öffentliches Radio Armeniens“ hat ihren Sitz in der Alex



Manoogian Strasse Nr. 5 in der armenischen Hauptstadt Eriwan (Yerevan) und strahlt sogar ein Programm in deutscher Sprache aus.

Im September 2002 nahm ich während meines Aufenthaltes bei meinem armenischen Freund Vahtang Abrahamyan in Yerevan auch die Gelegenheit wahr, der deutschen Abteilung des Öffentlichen Radio Armeniens einen Besuch abzustatten. Dort lernte ich dann auch zwei bezaubernde und hübsche junge Damen kennen,

die das deutschsprachige Programm gestalten, Frau Marina Melikyan und Frau Irina Sarkissyan.

Mit beiden stehe ich seit dieser Zeit in persönlichem Kontakt. Da Marina für eine Magisterarbeit im Rahmen ihres Germanistik-Studiums für ein paar Wochen nach Mannheim gekommen ist, war es natürlich keine Frage, sie zu einem Besuch eines SWLCS Hörertreffens nach Merchweiler im „Herzen des Saarlandes“ einzuladen. OM Helmut Joeres aus Wiesbaden, der Marina auch kennt, war so freundlich, Marina in Mannheim abzuholen und zu uns nach Merchweiler zu bringen.

Hier hatten wir am 1. November 2003 ein sehr interessantes und kurzweiliges Zusammensein in einer gemütlichen Atmosphäre. Fünfzehn DXer waren zusammengekommen, um Marina zu begrüßen und Fragen über den Sender und ihre Arbeit dort zu stellen. Ganz nebenbei gesellte sich auch ein neues Clubmitglied aus Frankreich dazu.



In diesem Bericht möchte ich die wichtigsten Informationen und Themen unseres Gespräches zusammenfassen. Zunächst etwas Allgemeines zur Station:

Der Sender wurde im Jahr 1927 gegründet. Auslandsprogramme wurden erstmals im Jahre 1947 gesendet. Diese waren in armenischer Sprache und für die armenische Diaspora im Ausland bestimmt. Zwei Jahre später wurden dann auch Sendungen in Arabisch, Türkisch und Englisch aufgenommen und 1954 das Sendeangebot um Deutsch, Spanisch und Persisch

erweitert. Nach Einstellung der deutschen Programme wurden diese wieder Anfang der neunziger Jahre aufgenommen.

Heute sendet man in insgesamt 12 Sprachen: Armenisch, Russisch, Englisch, Deutsch, Spanisch, Französisch, Türkisch, Arabisch, Kurdisch, Persisch, Aserbaidschanisch und Georgisch.

Der Auslandsrundfunk (Sprachredaktionen ausser Armenisch, Russisch) hat etwa 20 feste Mitarbeiter, die deutsche Redaktion 4 Mitarbeiterinnen, die ebenfalls fest angestellt sind: Marina Melikyan, Irina Sarkissyan, Maria Balayan und Alla Chatschatryan.



Die Programme werden zentral vorgegeben, um dann von der jeweiligen Sprachredaktion übersetzt und vorgetragen zu werden. Auf Kurzwelle gibt es ein tägliches Programm von 20 Minuten, das aus 10 Minuten Nachrichten besteht (vom gleichen Tag übernommen) und Sonderprogrammen (meist aktuelle Neuigkeiten, die Armenien betreffen) von weiteren 10 Minuten. Man legt jetzt größeren Wert auf Reportagen und Interview, um das Programm lebendiger gestalten zu können.

Die vier Mitarbeiterinnen der deutschen Redaktion haben jeweils einen eigenständigen Sendetag, an dem nur sie die Programme moderieren und sprechen, die restlichen Sendezeiten werden organisationmässig aufgeteilt.



Empfangsberichte werden mit qsl-Karten beantwortet, jedoch ist der Sender aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, Rückantworten ohne Beilage von Internationalen Antwortscheinen zu senden. Darauf wird auch in den Sendungen aufmerksam gemacht. Interessant war es in diesem Zusammenhang von Marina zu erfahren, dass die deutsche Abteilung die meisten Hörerbriefe erhält.

Man freut sich über jeden Empfangsbericht, aber noch mehr über persönliche Schreiben, Programmvorschläge und natürlich auch konstruktive Kritik und will versuchen, im Rahmen der mit 20 Minuten bescheidenen Sendezeit, den Hörerwünschen Rechnung zu tragen.



Ich hatte bei meinem Besuch im vergangenen Jahr in Yerevan bereits Herrn Amasia Howahnisyan, dem stellvertretenden Stationsdirektor vorgeschlagen, ein Programm über Tourismus (Sehenswürdigkeiten in Armenien, Kultur) usw. einzuführen. Armenien bietet eine



solche Fülle an Sehenswürdigkeiten, die hierzulande reichlich unbekannt sind, dass dies bestimmt eine sehr interessante Sendereihe versprechen würde.

Wie mir Marina's Kollegin Irina Sarkissyan vor ein paar Tagen mitteilte, finden in der letzten letzter Zeit beim Öffentlichen Radio ein paar Programmänderungen statt. So sollen beispielsweise mehrere Reportagen übersetzt

werden, um die Sendungen "lebendiger" zu machen. In diesem Zusammenhang verwies Irina auf die neue Sonntagsendung „Aktuelles aus Armenien“ die jeden Sonntag gesendet werden sollen und bietet die Hörer dazu ihre Meinungen und Vorschläge zu äußern.. Hier ist auf jeden Fall erwünscht, dass die Hörer bei der Gestaltung des Programms mitmachen können, indem sie schreiben welche Themen sie insbesondere interessieren.

Die Anzahl der Hörerbriefe und das darin enthaltene Feedback ist natürlich für die Redaktion auch eine ganz wichtiger Faktor, den Weiterbestand der Auslandssendungen und in diesem Falle der deutschen Redaktion zu sichern. Also fleißig schreiben!!!..

Die in meinem Besuchsbericht vom September 2002 erwähnte geplante Zusammenarbeit mit der deutschen Welle hat bereits begonnen. Im Frühjahr 2003 war Frau Sabine Hartert-Mojdehi in Eriwan und im September Nina Bednarz. Es ging um das Thema „Konflikte, Wege aus der Krise“ (Konflikt Armenien-Aserbaidschan-Türkei). Dabei wurden auch Gespräche geführt mit Historikern und anderen Sachverständigen. Im Gegenzug wurden auch zwei Mitarbeiter des armenischen Rundfunks bei der Deutschen Welle weitergebildet.



Natürlich haben wir Marina auch gefragt, wie sie zum Rundfunk gekommen ist, seit wann sie Sprecherin bei der deutschen Redaktion ist und was sie an ihrer Arbeit schätzt.

Marina ist seit über 3 Jahren Mitarbeiterin beim Öffentlichen Radio Armeniens. Sie war damals im 3. Studienjahr Germanistik. Eine Freundin von ihr arbeitete beim Rundfunk und teilte ihr mit, dass zur Zeit ein Arbeitsplatz frei wäre. Sie sprach bei Herrn Armiryan, dem Generaldirektor vor, bekam die Stelle und konnte bereits am nächsten Tag anfangen.

Marina studiert – wie bereits erwähnt – Germanistik und ist somit an allem interessiert, was mit der deutschen Sprache zu tun hat, das heißt auch Übersetzen und Sprechen. Es macht ihr großen Spaß Interviews in Deutsch zu führen und von Diskussionen und Treffen zu berichten, da es eine Verwirklichung ihrer „Berufung“ für sie bedeutet. So ist sie am Programm mit großer Überzeugung beteiligt.

Hier die derzeitigen Winter-Sendezeiten und –frequenzen:

Montag-Samstag	20.20h-20.40h UTC	4810 und 9960 kHz
Sonntag	08.50h-09.10h UTC	4810 und 15270 kHz

Adresse:

Öffentliches Radio Armeniens  
Deutsche Redaktion  
Alex Manoogian-Straße 5  
375025 Yerevan 25  
Republik Armenien  
Neue E-mail Adresse (laut Irina): [stimmearmeniens@mail.ru](mailto:stimmearmeniens@mail.ru)

Die Fotos zeigen

- 1: Sendegebäude in der Alex Manoogian Strasse 5 in Eriwan
  - 2: Im Studio in Yerevan: von links: Marina Melikyan und Irina Sarkissyan
  3. Im SWLCS Clublokal in Merchweiler: Marina Melikyan und Volker Willschrey
  4. Helmut Joeres, Peters Hell, Marina Melikyan und Volker Willschrey
  5. Peter Hell und Marina Melikyan
- Fotos: Yerevan: Volker Willschrey  
Merchweiler: Paul Reinersch